

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche

MIT BEILAGE
500 Jahre Zürcher
Disputationen





Quelle: Stefan Grandjean

GEWINNRÄTSEL

Wer bin ich?

Was spielt sich hinter den Kulissen von Video-Gottesdiensten alles ab? Erraten Sie, welchen einen Beruf wir suchen.

Ich kneife die Augen zusammen, wage einen letzten prüfenden Blick. Vom Lichteinfall ist vieles abhängig. Nah dran zu sein am Geschehen ist mein Markenzeichen. Gleichzeitig halte ich mir die Aussenwelt auf Distanz. Mit meinem Bauchgefühl fange ich Stimmungen und Emotionen ein. Das Leben in Einzelteile zu zerlegen, ist mein Beruf.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Kerzen der Freiheit von Amnesty International für eine besinnliche Atmosphäre im Wohnzimmer.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar 2023 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Nahbarkeit» gesucht.

Veranstaltungen

So, 29. Januar, 19h

Lichtmesse-Abendfeier

«The Mass of Light»

Pfarrerinnen Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Do, 2. Februar, 18h

Informationsabend zur neuen

Kursreihe «va bene»

Mit Frau Dr. phil. Bettina Ugolini
Neue Kirche Albsrieden

Fr, 3. Februar, 19h

Musikalische Vesper

«Wiederkehr und Moment.

Ein Zwischenraum

hindurchzuschauen»

Pfrn. Esther Straub
Sofija Grgur, Organistin
Kirche Saathen

Mittwoch, 8. Februar, 19h

Filmabend

«Lingui-Heilige Bande»

Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich
Auskunft:
Pfarrer Matthias Reuter

Do, 9. Februar, 19.30h

AnsprechBar


Thema «Angst»

Jan-Erik Grebe, Psychologe
und Psychotherapeut
Pfrn. Muriel Koch
Kirchgemeindehaus Altstetten
Zwinglizimmer

So, 12. Februar, 9.30h

Gottesdienst aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich auf Tele Züri


Pfr. Joachim Korus

 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 26. Februar, 9.30h

Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Meilen auf Tele Züri

Ernst Buscagne

 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
Kirche



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Juerg Waldmeier

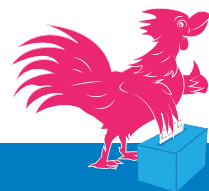
«Nah bei den Menschen» will die Kirche sein, und das heisst heute auch: auf dem Smartphone oder dem Tablet verfügbar. Seit zwei Jahren produziert die Kirchgemeinde Video-Gottesdienste und strahlt sie auf Tele Züri und Youtube aus. Was aus der Not der geschlossenen Kirchen im Lockdown begann, hat sich nun erfolgreich etabliert und erfreut sich konstantem Interesse weit über die Kirchgemeinde hinaus.

Gerade viele jüngere Menschen leben Spiritualität in sozialen Medien. Viele Menschen, denen der Kirchengang am Sonntagmorgen nicht in die Wochenplanung passt, finden hier ein Angebot, das auch nach einem langen Arbeitstag Besinnung in reformierter Spiritualität ermöglicht.

Nun geht die Entwicklung einen Schritt weiter: Ein Team von engagierten Pfarrer:innen wird das Format weiterentwickeln und neue Verbindungen von Wort, Klang und Film kreieren. Das macht Sinn, denn die Aufmerksamkeitsspanne für Filmchen in den sozialen Medien ist kurz: Auf Instagram oder Youtube hört sich kaum jemand ein mehrminütiges Orgelspiel in einem Filmchen an. Die Nutzer:innen erwarten kürzere Sequenzen und raschere Wechsel. Im Leitartikel gewähren wir Ihnen einen kleinen Einblick in diese Arbeit.

Auf Augenhöhe zu kommunizieren, gehört zum flammenden Kern reformierter Identität. Davon zeugen die Ursprungsereignisse der Reformation vor 500 Jahren. Damals ging der Streit unter anderem darum, auf welchen Grundlagen eine zeitgemässe Spiritualität beruhen sollte. Gemäss dem Renaissance-Motto «zurück zu den Anfängen» («ad fontes») wollten Zwingli und seine Gefolgsleute nur die Bibel gelten lassen. Das stand in Widerspruch zu Althergebrachtem. Kurzum organisierte der damalige «Stadtrat» von Zürich eine Reihe von öffentlichen Beratungen (Disputationen), was das auslöste, wirkt bis heute nach in Politik, Kultur und Gesellschaft. 2023 feiern wir mit dies einer Reihe von Veranstaltungen.


MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Kirchenpfleger



WAHLEN BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

Ergänzung auf Wahlzettel

Am 12. März finden die Erneuerungswahlen der Kirchensynode und der Bezirkskirchenpflegen statt. Die Bezirkskirchenpflegen beaufsichtigen und fördern die Kirchgemeinden sowie deren Behörden und Mitglieder.

WICHTIGER HINWEIS

In der vorgesehenen Frist haben sich zehn Personen gemeldet. Nach Ablauf der Frist hat sich eine elfte Person gemeldet, welche auf der Rückseite des Wahlzettels aufgeführt ist.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unsere Titelseite zeigt eine Aufnahme hinter den Kulissen eines Video-Gottesdienstes mit Pfarrer Patrick Schwarzenbach Mitte Juni 2021 auf dem Uetliberg. Quelle: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

**REDAKTION
KIRCHENKREIS EINS**
Patricia Andrighetto



Quelle: start

ZÜRCHER DISPUTATIONEN 2023

Debattierlust im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr der Zürcher Disputationen finden verschiedene Anlässe rund ums Debattieren statt. Ziel ist es, die Gesprächskultur zu fördern – und wie damals über Gott zu sprechen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist ihren Gründervätern auf der Spur: Mit verschiedenen Anlässen wird das 500-Jahr-Jubiläum der Zürcher Disputationen gefeiert. In zwei öffentlichen Streitgesprächen – am 29. Januar und am 26. Oktober 1523 – verteidigte Zwingli wortgewandt seine Lehre gegenüber den Vertretern des Bischofs von Konstanz. Zwingli überzeugte derart, dass er als Gewinner aus den Streitgesprächen hervorging. Das war auch ganz im Sinn der Zürcher Regierung: Diese holte sich dadurch die öffentliche Legitimation, sich stärker aus dem Einfluss des Konstanzer Bischofs zu verabschieden. Der Grundstein für die Reformation war gelegt.

Im Jahr 2023 entfacht die Kirchgemeinde Zürich die Debattierlust der Stadtzürcher Bevölkerung neu und

kommt mit ihr über Gott ins Gespräch. Dazu sind verschiedene kirchenkreisübergreifende Anlässe geplant – vom Diskussionsabend bis zum Theater. «Es geht dabei nicht nur um eine historische Auseinandersetzung mit den Ereignissen», sagt Nathalie Dürmüller. Die Pfarrerin ist als Vertreterin des städtischen Pfarramts Teil der Arbeitsgruppe zum Thema. «Sondern wir möchten auch die Relevanz der christlichen Perspektive in der Gesellschaft heute sichtbar machen.» Neben der Kirchgemeinde plant auch die Landeskirche verschiedene Anlässe.

Wer mehr über die historischen Fakten wissen möchte, besucht die Ausstellung «Zürcher Disputation – Reformation im Kreuzfeuer» im Grossmünster. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde die Schriftensammlung auf der Empore thematisch neu kuratiert. Die Ausstellung zeigt antiquarische Schätze, ausserdem bekommen die Besucher:innen anhand von Hörbeispielen einen Eindruck davon, wie heftig es an den Zürcher Disputationen zu und herging. Zu den weiteren Highlights des Programms gehören die Tischgespräche in der Wasserkirche sowie die Disputierbar am Züri fest. Als feierlicher Abschluss des Jubiläumsjahres findet am 5. November ein Gottesdienst in der Pauluskirche statt – natürlich am Reformationssonntag.

GROSSMÜNSTER

Ausstellung: «Zürcher Disputation: Reformation im Kreuzfeuer»

Öffnungszeiten Winter: 12–16 Uhr

Öffnungszeiten Sommer: 12–17 Uhr dienstags geschlossen.

Es finden auch Führungen statt.



BEGINN FASTENZEIT

Klimagerechtigkeit und Konsum

Am Aschermittwoch, den 22. Februar, beginnt die Fastenzeit und damit die diesjährige Ökumenische Fastenkampagne. Der dazugehörige Fastenkalender wird in der nächsten Ausgabe des reformiert.lokal thematisiert und dieser beigelegt: Er bittet zu Tisch – und richtet den Blick auf diverse gedeckte Tafeln. Wie können wir mit unserem Konsum zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen? Die industrielle Landwirtschaft ist eine der grössten Verursacherinnen von

Klimagasen. Mit den Fastenkalender-Projekten fördern die Hilfswerke Heks und Fastenaktion die kleinräumige Landwirtschaft. Diese stösst deutlich weniger Klimagase aus und kann flexibler auf regionale Besonderheiten sowie veränderte Klimabedingungen reagieren.



ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

22. Februar bis 9. April 2023

GLAUBENSFORMATE IM NETZ

Kreativität fast



Jutta Lang (g.l.) und Lukas Bärlocher (g.r.) bei einem Dreh 20

Die Video-Gottesdienste auf Tele Züri sind seit Corona ein bewährtes Zusatzangebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Anfang 2020 wurde der erste Video-Gottesdienst ausgestrahlt. 2021 stieg die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich mit ein. Die erfolgreiche Kooperation wird auch in den nächsten drei Jahren weitergeführt – dabei sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt.

Auf Tele Züri werden am Sonntagmorgen alle 14 Tage um 9.30 Uhr Gottesdienste aus verschiedenen Zürcher Kirchgemeinden ausgestrahlt; die Video-Gottesdienste sind auf dem Youtube-Kanal der reformierten Kirchgemeinde Zürich jederzeit verfügbar. Die Idee für selbst produzierte Video-Gottesdienste aus den eigenen Kirchen und mit den eigenen Pfarrer:innen wurde im März 2020 aus der Not geboren: Im ersten Corona-Lockdown fielen die Präsenz-Gottesdienste weg. So wurden viele – vor allem ältere – Menschen von ihrem bisherigen Leben und von Kontakten isoliert, und ein

ohne Grenzen



22 – neu entwickeln sie das Format gemeinsam mit Pfarrpersonen weiter. Quelle: Uwe Schäfer

Vakuum entstand. Die Idee für die Video-Gottesdienste wurde von Jutta Lang, Leiterin Strategische Kommunikation der Kirchgemeinde Zürich, und dem Filmproduzenten Lukas Bärlocher entwickelt und umgesetzt. «Pfarrer:innen, Sigrüst:innen, Musiker:innen – alle Mitwirkenden waren enorm offen, um mit Videoformaten zu experimentieren», so Lukas Bärlocher. Anfangs wurden wöchentliche Gottesdienste produziert. Als das Feiern vor Ort wieder möglich war, blieb das Fernsehformat bestehen. Allerdings wurde ab dann für einen zweiwöchigen Rhythmus produziert. 2021 stieg die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich in die Produktion der Video-Gottesdienste mit ein. In der zweiten Jahreshälfte 2022 hat auch die Katholische Kirche im Kanton Zürich drei Gottesdienstformate produziert, die auf Tele Züri ausgestrahlt wurden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird auch in den kommenden drei Jahren weitergeführt. «Es ist jedoch in keiner Weise geplant, die physischen Gottesdienste zu ersetzen», sagt Kirchenpflegerin Barbara Becker.

Seit sich die beiden Landeskirchen am Projekt beteiligen, hat sich die Perspektive weiter aufgetan: Die Kamera überwindet grössere Distanzen und bringt den Zuschauer:innen Kirchen aus dem ganzen Kanton näher. «Es ist etwas Besonderes, die eigene Kirchgemeinde plötzlich im Scheinwerferlicht zu sehen», so Kirchenratspräsident Michel Müller von der reformierten Kirche des Kantons Zürich. «Wir haben uns immer mehr vom blossen Abfilmen eines Gottesdienstes entfernt, hin zu einem filmischen Gottesdienst», sagt er rückblickend.

Alle Video-Gottesdienste wurden von Anfang an auch auf Youtube hochgeladen: Bei der Auswertung wurde festgestellt, dass sich von dem Format auch ein jüngeres Publikum angesprochen fühlt. Und das, obwohl das Produktionsteam zu Beginn sowohl inhaltlich als auch vom Sendegefäss her ein älteres Publikum im Blick hatte. Daraufhin wurde zusammen mit den beteiligten Pfarrer:innen entschieden, Sprache und Inhalt hauptsächlich auf ein jüngeres Publikum

zwischen 30 und 50 Jahren auszurichten. Es wurde auch vermehrt mit Orten ausserhalb von Kirchen experimentiert.

Während die Landeskirche auf filmische Gottesdienste setzt, hat sich in der Kirchgemeinde Zürich eine Gruppe von videoaffinen Pfarrer:innen zusammengetan, um gemeinsam mit Filmemacher Lukas Bärlocher und Jutta Lang im digitalen Raum weitere Glaubensformate zu entwickeln. «Ich finde die neuen Möglichkeiten von digita-



Wie gefallen Ihnen die Video-Gottesdienste der reformierten Kirchgemeinde Zürich? Lassen Sie es uns in den Kommentaren auf dem Youtube-Kanal wissen!

len Glaubensformaten genial», sagt Pfarrer Patrick Schwarzenbach. Besonders gern verlässt er die gewohnten Räumlichkeiten: So wurde schon im Wald oder im Unispital Zürich gedreht. Die Arbeit vor der Kamera hat auch seine Auftrittskompetenz gestärkt. «Der Gedanke, dass die User:innen einfach wegklicken können, ist immer präsent.»

Ein flüchtiges Medium wie das bewegte Bild zu nutzen, um tiefe Inhalte zu vermitteln, ist für Patrick Schwarzenbach kein Widerspruch. «Durch die verschiedenen Elemente Bild, Ton, Wort und Musik erreicht man schnell inhaltliche Tiefe – und das in viel kürzerer Zeit.» Das Experimentieren mit den Formaten empfindet er als sehr lustvoll – und sei ein ständiger Lern- und Entwicklungsprozess. «Uns beschäftigt zum Beispiel die Frage, wie man mit rituellen Gesten umgeht. Wie betet man vor einer Kamera? Wie segnet man?» In Sachen digitale Gottesdienstformate sind immer wieder kreative Lösungsansätze gefragt – und dem Ideenreichtum sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

KIRCHE ST. PETER

Predigtreihe «Verletzlichkeit»



Während der Passionszeit wird am St. Peter in vielfältiger Weise die Verletzlichkeit thematisiert. Quelle: Unplash

«Die Demokratie ist in Gefahr. Sie verändert sich ständig. Und alles, was sich verändert, was sich bewegt, ist verletzlich. Das ist das Leben.» Alt Bundesrat Moritz Leuenberger bringt auf den Punkt, was die Predigtreihe zur Vulnerabilität zum Ziel hat: Die Verletzlichkeit in vielfältigen Dimensionen aufzuzeigen – und den Umgang damit.

PREDIGTREIHE «VERLETZLICHKEIT» AM ST. PETER

Passionszeit und Ostern 2023
Jeweils sonntags um 10 Uhr

26. Februar 2023

«Verletzlichkeit: Körper»; Pfr. Andreas Cabalzar und Pfrn. Cornelia Camichel

5. März 2023

«Verletzlichkeit: Tiere»; Pfr. Christoph Ammann, Präsident des Arbeitskreises Kirche und Tiere (AKUT)

19. März 2023

«Verletzlichkeit: Wasser»; Ernst Bromeis, Wasserbotschafter und Pfrn. Cornelia Camichel

26. März 2023

«Verletzlichkeit: Psyche»; Pfrn. Kathrin Rehmat

Die Predigtreihe am St. Peter beginnt am 26. Februar, dauert die ganze Passionszeit hindurch an und endet an Karfreitag bzw. Ostern. Wie bereits bei der Erstdurchführung im Jahr 2022, predigen Pfarrpersonen zu einem ihrer Fachgebiete oder Gastredner teilen ihr Wissen im Gottesdienst am St. Peter zu Themen wie Vulnerabilität und Körper, Tiere, Wasser, Psyche oder Demokratie.

Auftakt bildet ein Predigtgespräch mit Pfarrer Andreas Cabalzar, der einen Unfall mit schweren Folgen hatte. «Zum Thema Verletzlichkeit und Demokratie könnte man eine ganze Habilitation schreiben», meint Moritz Leuenberger. So wird sich der alt Bundesrat in seiner Gastrede am Palmsonntag auf das Thema der Digitalisierung im Zusammenhang mit der Demokratie konzentrieren.

Der Kreis schliesst sich

«Überwunden» wird die Vulnerabilität im christlichen Sinne an Ostern, dem Fest der Auferstehung. «Über Wunden» führt das Leben in die Tiefe, mit Vertrauen kann der Mensch im Leben über sich hinauswachsen.

Den Abschluss der Predigtreihe gestaltet Pfrn. Cornelia Camichel zur «Magdalenensekunde» – dem entscheidenden Augenblick der Ostererzählung. Die Tänzerin Monika Usenbenz wird mit Körpereinsatz die Auferstehung zeigen und schliesst so an den Anfang der Predigtreihe an.

2. April 2023, Palmsonntag

«Verletzlichkeit: Demokratie»
Moritz Leuenberger, alt Bundesrat und Pfrn. Cornelia Camichel

5. April 2023

«Requiem» von Gabriel Fauré und «Cantique de Jean Racine»
19 Uhr: Passionsandacht
Kantorei St. Peter
Pfrn. Cornelia Camichel, Liturgie

7. April 2023, Karfreitag (17 Uhr)

«Der Prozess Jesu»
Prof. Jörg Frey
Pfrn. Cornelia Camichel

9. April 2023, Ostern

«Die Magdalenensekunde»
Pfrn. Cornelia Camichel



Was Scherben au



Scherbenteppich des Künstlerpaares Theres Stämpfli und Peter

KAHTRIN REHMAT, Pfarrerin Predigerkirche

Der klingende Scherbenteppich, der vom 23. Februar bis am 16. März in der Predigerkirche ausgelegt ist, lädt ein, die Passionszeit achtsam zu beginnen, denn Leben ist fragil.

Finden Sie in Ihrem Leben genug Zeit, um den Scherben, die Sie produzieren oder die andere um Sie herum produziert haben, ausreichend Beachtung zu schenken und diese aufmerksam zu deuten? Unternehmen Sie etwas, um eventuell durch diese Scherben verursachte Wunden heilen zu lassen? Oder schieben sie die Scherben schnell weg, verstecken diese vor sich selbst oder anderen; möglichst, ohne sie überhaupt anzusehen und zu hoffen, es seien bedeutungslose Scherben?

Zerbrochen kostbarer als ganz

Ich erinnere mich an Scherben in der Familiengeschichte, an wieder zusammengeleimte Henkel an Kannen oder Tassen, Teller mit zusammengeklebten Sprüngen und ähnliche Reparaturen. Schon als Kind tröstete es mich, wenn es ange-

Wasser Glück noch bringen



K Frey. Quelle: Th. Stämpfli + P.K.Frey_tonundton

«Der klingende Scherbenteppich, der vom 23. Februar bis am 16. März in der Predigerkirche ausgelegt ist, lädt ein, die Passionszeit achtsam zu beginnen, denn Leben ist fragil.»

PFARRERIN KATHRIN REHMAT

sichts eines zerbrochenen Gegenstandes hiess: Scherben bringen Glück. Es gab im antiken Griechenland den Brauch, Verträge mit zueinander passenden Tonscherben zu besiegeln oder zu bezeichnen. Tief beeindruckt bin ich von der japanischen Methode des Kintsugi. Es zu praktizieren bedeutet, dass zerscherbelte Stücke ihren Bruchlinien entlang sorgsam vergoldet werden und auf diese Weise sichtbar, also golden vernarbt, zu kostbareren Gegenständen werden, als sie es zuvor waren.

Was erstrebenswert wäre

Es gibt viele Möglichkeiten, an Brüche zu erinnern. Fallen Ihnen auch welche ein? Manche heilen ganze Generationen lang nicht, heilen vielleicht nie. Kriegsverletzungen, schwere Missbräuche, unersetzbare, plötzliche Verluste oder Verunglimpfungen ganzer Menschengruppen kommen auf Weisen vor, die sie – unverheilt – weiter Schaden in uns und um uns herum anrichten lassen. Checkpoints interterritorial umstrittenen Geländen und militärische Schläge

heilen nicht, im Gegenteil: sie verstärken die Wut und Gefühle von Ungerechtigkeit – und die leider oft auch mit rationalen Gründen angeführten Rechtfertigungen, um Gewalt mit Gegengewalt zu bekämpfen. Es gibt in der Welt mehrere Gegenden, die sehen in geopolitischer Hinsicht aus, als lägen da Hunderte von Scherbenteppichen; einer neben dem anderen. Religionen haben verschiedene Erklärungen dafür, wie mit solchen Zerbrüchen umgegangen werden kann.

Über den ganzen Erdball verbreitet sind Erklärungen auf christlicher Basis, die auf den gekreuzigten Jesus hinweisen und einladen, ihn und seinen Weg, seine Hingabe als Passion zu verstehen. Ein armer, einfacher Jude, der sich schuldlos den Machthabenden seiner Zeit überantwortet und einen Weg auf sich nimmt, der darin gipfelt, dass er für uns stirbt. Daran erinnern wir uns in der Passionszeit vom 22. Februar bis Ostern. Es ist uns 40 Tage pro Jahr zugemutet – analog zu den 40 Jahren der Israeliten in der Wüste – diesen Weg, der für uns ans Kreuz führte, zu bedenken.

Viele verstehen heute nicht mehr, warum Jesus das tat. Ich glaube, er tat es auch deshalb, um unseren Scherbenhaufen etwas entgegenzuhalten und uns mit seinem Leben ein Beispiel zu geben. Friedlich miteinander zu leben, obwohl wir so verschieden sind, gelassener, liebevoller, konstruktiver miteinander unterwegs zu sein, allen Wettbewerb relativieren, gut verlieren lernen: Wäre das nicht erstrebenswert?

Wandel und Erwartung

Am Anfang der Passionszeit nehmen wir uns in der Predigerkirche Zeit, über Scherben nachzudenken und auszuprobieren, ob die eine oder andere Scherbe neu zusammengefügt zu einem neuen Ganzen beitragen könnte. Das Künstlerpaar Theres Stämpfli und Peter K Frey wird seinen sechsten klingenden Scherbenteppich in der Predigerkirche auslegen.

Uns allen wünsche ich, dass auch wir im Wandel stehen – in Erwartung von Frühling und Ostern.

PROJEKT SCHERBENTEPPICH IN DER PREDIGERKIRCHE



Vernissage

Donnerstag, 23. Februar, 18 Uhr
Mit Peter K Frey (Kontrabass)
und einem theologisch-philosophischen
Gespräch zwischen dem
Wiener Philosophen
Wolfgang Schweiger und
Pfarrer Kathrin Rehmat.

Öffnungszeiten

23. Februar bis 16. März
Sonntag und Montag: 13–17 Uhr
Dienstag bis Samstag:
10–12 Uhr und 13–17 Uhr

Finissage: 16. März, 18 Uhr

Unter der Dusche



Quelle: Lorena La Spada

Die beliebte Konzertreihe «Unter der Dusche» in der Kirche St. Peter wird auch 2023 fortgesetzt. Organistin Margrit Fluor stimmt nachstehend mit persönlichen Worten auf das erste Konzert im neuen Jahr ein.

«Benedictus» kannte ich lange Zeit ausschliesslich als Satzteil der musikalischen Messe. Die Benedictus Sätze sind immer wunderschön: langsam, aber nicht traurig, sondern liebevoll und zärtlich. Dass es sich dabei um einen Segen handelt, wurde mir erst viel später bewusst.

Meine Grossmutter sagte uns bei der Verabschiedung nicht Ciao, sondern «bhüeti Gott». Und ich? Ich lasse Gott aus dem Spiel, gebe dem Gegenüber Verantwortung und sage «heb dr Sorg!». Aber der Mensch hat nicht alles in der Hand; und so freue ich mich, Ihnen ein Programm mit unterschiedlichsten Segenswünschen zu präsentieren.

Wir – Nicolas Corti, Viola, Margrit Fluor, Orgel und Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis – laden Sie, liebe Interessierte, zu uns auf die Orgel-empore in der Kirche St. Peter ein. Wir präsentieren Ihnen Werke von Max Reger, Benjamin Briten, Max Bruch, Alec Rowley u. a. Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis wird das Programm mit textlichen Impulsen bereichern.

KONZERT IN DER KIRCHE ST. PETER

Samstag, 4. Februar, 18 Uhr
Benedictus – «bhüeti Gott» oder
«Heb dr Sorg» Kirche St. Peter
Weitere Informationen: st-peter-zh.ch



Bahnhofstrasse Zürich. Quelle: Stilles Zürich, Jürg Zimmermann

THEMEN-NACHMITTAGE DER ALTSTADTKIRCHEN

Die Wiederentdeckung der Stille und mehr...

Die beliebten Themennachmittage der Altstadtkirchen finden auch im neuen Jahr eine Fortsetzung. Das Angebot richtet sich an vielseitig interessierte Menschen aller Generationen.

Stille geniessen, wahrnehmen oder zulassen: Das sind einige Möglichkeiten, mit Stille umzugehen. Der Themen-Nachmittag der Altstadtkirchen vom 2. Februar wirbt mit Impulsen aus Literatur und Geschichte für die Wiederentdeckung der Stille in Kirche und Gesellschaft. Tanja Gentina gibt im Interview in ihrer Funktion als Projektleiterin Einblicke in die Entstehung von «Stilles Zürich» und berichtet über aktuelle, kreative Projekte inmitten der betriebsamen Stadt. Im weiteren Programm nähern sich Expert:innen, Theolog:innen und freiwillig engagierte Menschen mit Erfahrungsberichten verschiedenen Themen, meist passend zur Jahreszeit. Das Publikum ist eingeladen, sich einzubringen.

Fasten, Tara, Lyrik und ein Ausflug

Das Fasten ist in den meisten Kulturen seit Jahrtausenden verankert. Der Vortrag mit anschliessendem Dialog führt in einem nächsten Themennachmittag

am 16. März in die spannenden Hintergründe und die Wirkung des Fastens ein.

Im Rahmen des ökumenischen Themen-nachmittags am 14. April begegnen wir im Kulturzentrum Songtsen House in Oerlikon Tara, der tibetisch-buddhistischen Göttin des Mitgefühls und sind zu tibetischen Köstlichkeiten eingeladen.

Das Frühlingserwachen soll im Wonnemonat als bunter Strauss mit Gedichten und Texten zu Aufbruch und Neubeginn inspirieren (11. Mai).

Darüber hinaus unternehmen wir am 15. Juni einen Ganztagsausflug in die Surselva und entdecken Kostbarkeiten im Bündnerland.

Zu den Themennachmittagen sind alle herzlich eingeladen: Stammgäste gleichermassen wie Leute, die einmal herein schnuppern möchten.



THEMENNACHMITTAGE

Detaillierte Infos zu den Themennachmittagen:
altstadtkirchen.ch

Gottesdienste

Fraumünster

So, 5. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Taufe;
Mini-Gottesdienst
Septuagesimae
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 12. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
Sexagesimae
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

So, 19. Februar, 10 h
Gottesdienst
Estomihi
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 22. Februar, 18 h
Gottesdienst mit Abendmahl
Evensong –
Freie Form der Vesper
mit geistlicher Musik
und biblischem Wort
Mit Studierenden der
Theologischen Fakultät

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
ohne Abendmahl
Invokavit
Kantor Jörg Ulrich Busch
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 5. Februar, 10 h
Gottesdienst
Matthäus-Evangelium:
5. Predigt:
Mt. 7,6: «Perlen vor
die Säue geworfen»
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigris

So, 12. Februar, 10 h
Gottesdienst
Matthäus-Evangelium:
Mt. 7,7–12: «Der goldene
Mittelweg?»
Ruth Pfister, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 19. Februar, 10 h
Gottesdienst
Matthäus-Evangelium:
Mt. 7,24–29: «Felsenfest»
Andreas Jost, Orgel
Prof. Dr. theol.
Ralph Kunz

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Matthäus-Evangelium:
9. Predigt:
Mt. 8,5–13: Aufführung
der Jodelmesse II
von Jost Marti
Christian Scheifele,
Orgel, Alphorngruppe
Türlersee, Jodel-Doppel-
quartett Adliswil
Pfr. Christoph Sigris

Predigerkirche

Fr, 3. Februar, 18.30 h
Liedvesper
«Mariä Lichtmess»
Simeons Gebet
und Marienlieder
Ulrike Andersen, Gesang
Philipp Mestrinel,
Orgel und Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 5. Februar, 11 h
Gottesdienst
mit Abendmahl
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 10. Februar, 18.30 h
Klezmermesper
«Freylech»
Klezmerband Kach Arba
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 12. Februar, 11 h
Ökumenischer
Gottesdienst
«Frisch verliebt
oder reiflich erprobt»
Gottesdienst für
Liebende
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe

Fr, 17. Februar, 18.30 h
Orgelvesper «Geschei-
tert? Saul und Goliath»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 24. Februar, 18.30 h
Orgelvesper «Geschei-
tert? Saul und Goliath»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

Sa, 25. Februar, 16 h
Eucharistie
«Euch werden
die Augen aufgehen»
Philipp Mestrinel, Orgel
P. Peter Spichtig OP
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 26. Februar, 11 h
Gottesdienst zum
1. Passionssonntag
«Work in Progress – wir
sind Teil davon. Impulse
zum Hungertuch 2023»
Philipp Mestrinel, Orgel
Thomas Münch,
kath. Theologe

Pfrundhaus

So, 5. Februar, 9.30 h
Gottesdienst
Jürg Brunner, Klavier
Father James

So, 12. Februar, 9.30 h
Ökumenischer
Gottesdienst
Jürg Brunner, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 19. Februar, 9.30 h
Gottesdienst
Philipp Mestrinel, Klavier
Father James

So, 26. Februar, 9.30 h
Gottesdienst
Philipp Mestrinel, Klavier
Thomas Münch,
kath. Theologe

St. Peter

So, 5. Februar, 10 h
Gottesdienst
Predigtreihe
«Klagelieder» IV:
«Die Frage nach
der Schuld»
Mini-Gottesdienst
und Kinderhüeti im
Lavaterhaus
Kantorei St. Peter
Leitung Philipp Mestrinel
Kantor; Margrit Fluor
Orgel; Pfrn. Cornelia
Camichel Bromeis

So, 12. Februar, 10 h
Gottesdienst
Predigtreihe
«Klagelieder» V:
«Was können wir
wissen?»
Fragen in der Not»
Margrit Fluor, Orgel
Prof. Konrad Schmid

So, 19. Februar, 10 h
Gottesdienst
«Was tun Christ:innen,
wenn sie beten?»
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Dorothea
Wiehmann, Ascona

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Start der Predigtreihe
«Verletzlichkeit»:
«Körper»
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis, Pfr. Andreas
Cabalzar

Limathall

Fr, 3. Februar, 19.30 h
Gottesdienst
mit anschliessendem
Apéro
«Wo du hingehst,
da will auch ich
hingehen»
Mosaic Band
Pfrn. Priscilla
Schwendimann

Fr, 17. Februar, 19.30 h
Gottesdienst
mit anschliessendem
Apéro
«Geh hin»
Mosaic Band
Pfrn. Priscilla
Schwendimann

Weitere Gottesdienste

Montag bis Freitag
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h
Wegworte
Ökumenische
Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h
Abendgebet
Ökumenische
Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h
(ausser während
Schulferien)
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss wird ein
Zmittag in der Helferei
oder im Karl der Grosse
serviert (CHF 10 p.P.).
Grossmünster, Krypta

Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35 h
(ausser an Feiertagen)
Mittagsgebet
Singen und beten,
hören und schwei-
gen. Wir gestalten
unser Mittagsgebet in
Anlehnung an Gebets-
formen aus Taizé. Eine
ökumenische Gruppe
leitet abwechselungsweise
das Mittagsgebet.
Predigerkirche

Di, 12.15–12.35 h
Mittagsgebet
Eine Atempause
in der Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit
dem aki, der Prediger-
kirche, den Zürcher
Jesuiten und weiteren
Personen.
Predigerkirche

Meditation

Grossmünster

Mi, 1. Februar, 18 h
Stille und Stimme
Hubert Michael Saladin

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug). Krypta

Predigerkirche

So, 26. Februar, 19 h
Sequentia
Liturgisches Singen, ein ökumenisches Angebot des Stadtklosters mit Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey. Offen für Alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören
Pfrn. Kathrin Rehmat

Donnerstags, 7–7.35 h
Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

Mittwochs, 7–8 h
Meditation in der Kirche St. Peter
In den Traditionen des Zens und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen

Augustinerkircher

Donnerstags, 12.15–12.35 h
Haltestille
Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der Zürcher Hochschule der Künste
Pfrn. Cornelia Camichel
Thomas Münch, kath. Theol.
Pfr. Lars Simpson

Kinder und Jugendliche

St. Peter und Lavaterhaus

So, 5. Februar, 9.30 bis 12.30 h
Kinderhüeti
Kinder ab Kindergartenalter werden liebevoll betreut, während ihre Eltern den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen.
Kontakt: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch

So, 5. Februar, 10.30–11.15 h
Mini-Gottesdienst
Die Kinder können zusammen mit ihren Eltern um 10 Uhr den Gottesdienst im Grossmünster, Fraumünster oder St. Peter besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet ins Lavaterhaus zum Mini-Gottesdienst kommen. Für Kinder ab Geburt bis 12 Jahre.
Kontakt: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch

Mi, 1. und 8. Februar, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Für 1.5 bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neuen Kinderliedern und -versen. Mit Znüni.
St. Peter, Lavaterhaus
Leitung: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch

Erwachsenenbildung

Do, 2. Februar, 14.30 h
Themennachmittag
Die Wiederentdeckung der Stille. Impulse und Interview.
Tanja Gentina
Ariane Ackermann
Pfr. Johannes Block
St. Peter, Lavaterhaus

Do, 9. Februar, 9.15 h
Team Bildung und Begegnung
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Thomas Münch, kath. Theologe, Predigerkirche, Turmzimmer

Mi, 22. Februar, 19.30 h
Vortrags- und Bildungsabend
Lied und Liturgie.
Schätze entdecken in Gesangbuch und Agende
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block
Fraumünster

Do, 23. Februar, 9.15 h
Team Bildung und Begegnung
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche, Turmzimmer

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15 h
Pfarrpräsenz im Kirchenraum
Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–16 h
Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.

Mo–Fr, 14–17 h
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.

Montags, 10–12 h
Vertrauliches Gespräch mit Sozialdiakonin
Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Geselliges

So, 5. Februar, 11 h
Tavolata
Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und essen und die Predigt Revue passieren lassen.
Michel Muhl, Leitung
Pfr. Johannes Block
Fraumünster

Do, 9. Februar, 19 h
Filmünster
Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach bei Käse und Wein.
Aktuelles Programm: fraumuenster.ch/vereine/Jung-Fraumünster
Jann Knaus
Fraumünster, Pfarrhaus

So, 12. Februar, 11 h
Kirchenkaffee
Nach dem Gottesdienst im Chorraum gemeinsam Kaffee trinken und Zopf essen. Marta Kolany-Gàlik
Pfr. Johannes Block
Fraumünster

So, 12. Februar, 11.15 h
Prunch
Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters.
Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die

STILLE IM ALLTAG

Haltestille Bahnhofstrasse

Ein Angebot der christkatholischen, reformierten und römisch-katholischen Kirche in Zürich.
In Zusammenarbeit mit Musikerinnen und Musikern der Zürcher Hochschule der Künste.

- Ein Halt der Stille für den Blick auf das Wesentliche im Leben
- Ein Ort der Kraft für den Alltag
- Ein Raum der Begegnung

Die Haltestille ist offen für Menschen jeglichen Alters, unabhängig von ihrer Konfession oder Religion.

AUGUSTINERKIRCHE

Jeden Donnerstag 12.15–12.35 Uhr

FRAUMÜNSTER

Bibellabor: Biblische Texte verstehen und (vor-) lesen



Quelle: Pixabay

Nach der Premiere im April 2022 wird das Bibellabor im Fraumünster aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen auch im neuen Jahr fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen biblische Texte, die im Gottesdienst vorgelesen werden. Dabei werden Fragen des Textverstehens und des Textlesens diskutiert. Viel Raum erhalten (Vor-) Leseübungen, sodass man sich am konkreten Text ausprobieren kann. Das Bibellabor wendet sich an Lektor:innen und an alle, die sich für das Verstehen und Lesen biblischer Texte interessieren. Besondere Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zum Experimentierabend laden Pfarrer Johannes Block und Sprechwissenschaftlerin Judith Kreuz herzlich ein.

BIBELLABOR IM FRAUMÜNSTER

23. März, 18.30 Uhr

fraumuenster.ch | altstadtkirchen.ch

Predigt diskutiert.
Jung-Fraumünster
Konrad Schwenke
Fraumünster, Pfarrhaus

Freitags, 14-17 h

Nimm- und Bring-Bibliothek

Freiwillige der Kirche
St. Peter. Bücherstube
St. Peter, Lavaterhaus

Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 8. Februar, 7.45 h Orgelmusik am Morgen

Mit einer Viertelstunde
Orgelmusik, einem
kurzen Text und einem
Segen den Tag beginnen.
Marco Amherd, Orgel
Pfr. Johannes Block

St. Peter

Sa, 4. Februar, 18 h

Konzert «Unter der Dusche» – Kirchenmusik im Alltag zum Thema «Benedictus»

Nicolas Corti, Viola
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

Musik

Fraumünster

Mittwochs, 1., 15. und 22. Februar, 7.45 h

Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde
Orgelmusik, einem
kurzen Text und einem
Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich

Predigerkirche

So, 5. Februar, 17 h Choralmelodien im Konzertzyklus zu Predigern

Klavier- und Orgeltrio
mit Werken von
Rheinberger, Schumann
und Mendelsohn
Sabine Bärtschi, Cello;
Eszter Major, Violine;
Philipp Mestrinel,
Klavier und Orgel

Kultur

Mi, 15. Februar, 18.15 h

«Beben über der Reuss» – Lesung

Mit der Autorin
Catherine Meyer
Anschliessend
Diskussion
Verein St. Peter
Annina Hess-Cabalzar
St. Peter,
Lavaterhaus

Do, 23. Februar, 18 h bis 17. März

Vernissage

«Klingender Scherbenteppich»

Installation von Theres
Stämpfli und Peter K. Frei
Mit Wolfgang
Schweiger, Wien und
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
> Beitrag ab Seite 6

Donnerstags, 14-17 h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann
Caspar Lavater. Besichti-
gung und Führung durch
die Kuratorin Dr. Ursula
Cafilisch-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Geschäftsleitung des
med. Rücken-Centers.
Anmeldung bei Christoph
Schneider: [freunde@
grossmuenster.ch](mailto:freunde@grossmuenster.ch)
«med. Rücken-Center»
Nüscherstr. 45, Zürich

Fr, 24. Februar, 22 h

Eine Nacht mit Gott allein

Ein Gast verbringt
die ganze Nacht alleine
im nur mit Kerzen
beleuchteten Gross-
münster. Anmeldung an
[freunde@
grossmuenster.ch](mailto:freunde@grossmuenster.ch)
Freundeskreis
Grossmünster
Christoph Schneider
Pfr. Martin Rüscher

Freundeskreis Grossmünster

Do, 2. Februar, 18.30 h

Wirtschaftsdiakonie – was hat das mit der Kirche zu tun?

Gespräch mit Pfarrer
Christoph Sigrist,
Wirtschaftsdiakon
Duke Seidmann und
einem Mitglied der

Di, 21. März, 18.30 h

9. Grossmünster- Gespräch «Persönlich»

Pfarrer Christoph
Sigrist unterhält sich mit
Bundesrat Guy Parmelin
über Gott und die Welt
und Höhen und Tiefen
seines Lebens.
Christoph Schneider,
Leiter Freundeskreis
Grossmünster, Duke
Seidmann, Saxofon
Pfr. Christoph Sigrist
Grossmünster

FREUNDENSKREIS GROSSMÜNSTER

Eine Nacht allein mit Gott

Diese Nacht bewegt, lässt niemanden kalt. Sie
zu erleben, ist eine einmalige Chance. Pfarrer
Christoph Sigrist oder Pfarrer Martin Rüscher
werden Ihnen den nur mit Kerzen beleuch-
teten Kirchenraum übergeben. Anschliessend
gehört er Ihnen und Sie können die ganze
Nacht im Grossmünster verbringen.

Anmeldung: freunde@grossmuenster.ch
Bei mehreren Anfragen entscheidet das Los.
Der Aufenthalt ist kostenfrei.

GROSSMÜNSTER

Nächste Möglichkeit: Freitag, 24. Februar
von 22 Uhr bis Samstagmorgen

Schlusspunkt.

BEGEGNUNG MIT DER AUTORIN IM LAVATERSAAL

Lesung der Autorin



Quelle: Hej

Am 15. Februar 2023 ist Catherine Meyer, die Autorin des historischen Romans «Beben über der Reuss», zu Gast beim Verein St. Peter. Im Lavatersaal erzählt sie über die Entstehung ihres Romans, liest vor und deckt ihre Verbundenheit mit den Figuren aus dem 16. Jahrhundert auf.

Seit 1523 kämpfen Zürich und Luzern – reformiert und katholisch – um die Reussstadt Bremgarten. In diesen Zeiten des Umbruchs lernt die katholische Nonne Anna Adlischwyler aus dem Kloster Oetenbach in Zürich den reformierten Prädikanten Heinrich Bullinger aus Bremgarten kennen. Das Leben der Klosterfrau ändert sich dramatisch: Der einzige Ort, wo sie Bildung erhalten hat, wird für immer aufgehoben. Und was wird mit den grossartigen Manuskripten aus dem Kloster Oetenbach geschehen? Kann Anna sie zu Abt Laurenz nach Bremgarten in Sicherheit bringen? – Zwei Kriege stehen der Bevölkerung bevor.

Die Autorin Catherine Meyer liest aus ihrem historischen Roman «Beben über der Reuss». Im Muri-Amthof, dem Sitz des Abtes von Muri im 16. Jahrhundert, aufgewachsen, verknüpft sie Historisches mit persönlichen Erinnerungen.



LAVATERSAAL ST. PETER

Mittwoch, 15. Februar, 18.15 Uhr
Lesung und Diskussion beim
anschliessenden Stammtisch
Weitere Infos: verein-stpeter.ch
annina.hess@verein-stpeter.ch

PFARTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Grossmünster, Konventsleitung
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
Predigerkirche, kath. Theologe
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Broméis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Pfarrerin Mosaic church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

HELFEREI & WASSERKIRCHE
Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE UND SEELSORGE
Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN
Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR
Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG
Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN
Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 73

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 11

ADMINISTRATION UND KOMMUNIKATION

Stephan Gisi
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 33

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

